

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1756)

**Artikel:** Kalender  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654953>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Verbesserter Jenner, Wandbeschaffung, Alt-Eckmann.

Sonnen		Aufgang 7. Uhr, 51. Min.		Niedergang 4. Uhr, 9. Min.		Jenner.	
Donstag	1. <b>Neu-Jahr</b>	1 <b>Abel</b>	3	2 <b>Retr</b>	4 <b>halt</b>	21 <b>Thom. A.</b>	
Freitag		2 <b>Abel</b>	18	3 <b>u. 44. m. v. schnee</b>	5 <b>windig</b>	22 <b>Chiridon</b>	Nach dem Alpha-
Samsta.		3 <b>Isaiae</b>	2	6 <b>Matt. 2. Tagsl. 8. st. 22. m.</b>	7 <b>Wind</b>	23 <b>Dagobert</b>	beth eingericht.
1. <b>Montag</b>		7 <b>Weise aus Morgenland,</b>		8 <b>in fin und</b>	9 <b>Evang. Joh. 1.</b>	24 <b>Advent</b>	
Mittwoch		9 <b>Elias, Loth</b>	16	10 <b>dunkel</b>	11 <b>Christtag</b>	25 <b>Christtag</b>	
Donstag		10 <b>Simeon</b>	0	12 <b>wetter</b>	13 <b>Stephanus</b>	26 <b>Stephanus</b>	
Freitag		11 <b>D. 3. König</b>	13	14 <b>gelind</b>	15 <b>Joh. Evan.</b>	27 <b>Joh. Evan.</b>	
Samsta.		12 <b>Ver. Iudoros</b>	26	16 <b>die</b>	17 <b>Kindleinta.</b>	28 <b>Kindleinta.</b>	
2. <b>Montag</b>		13 <b>Erhard</b>	8	18 <b>u. 18. m. v.</b>	19 <b>Thom. Bis.</b>	29 <b>Thom. Bis.</b>	
Mittwoch		14 <b>Julian</b>	20	20 <b>halte</b>	21 <b>David</b>	30 <b>David</b>	
Donstag		15 <b>Samson</b>	2	22 <b>Lucá 2. Tagsl. 8. st. 32. m.</b>	23 <b>Silvester</b>	31 <b>Silvester</b>	
Freitag		16 <b>Jesus 12. Jahr alt,</b>		24 <b>gutes nihmet</b>	25 <b>Jenner 1756.</b>		
Samsta.		17 <b>Diethelm</b>	14				
3. <b>Montag</b>		18 <b>Satirus</b>	26		1 <b>Neujahr</b>		
Zinstag		19 <b>D. 3. Zg.</b>	8	2 <b>hing hen dran-</b>	2 <b>Abel</b>		
Mittwoch		20 <b>Felix, Priest.</b>	20	3 <b>Jahr</b>	3 <b>Isaac</b>		
Donstag		21 <b>Marquart</b>	2	4 <b>eler</b>	4 <b>Elias, Loth</b>		
Freitag		22 <b>Marcellus</b>	14	5 <b>erlan. Lust</b>	5 <b>Simeon</b>		
Samsta.		23 <b>Anthonus Abt</b>	27	6 <b>über-</b>	6 <b>D. 3. König</b>		
3. <b>Montag</b>		24 <b>Die Hochzeit in Cana,</b>		7 <b>gen, hand</b>	7 <b>Evang. Lucá 2.</b>		
Zinstag		25 <b>D. 2. Prisca</b>	10	8 <b>II. u. 30. m. v.</b>	8 <b>Erhard</b>		
Mittwoch		26 <b>Pontianus</b>	23	9 <b>Joh. 2. Tagsl. 8. st. 46. m.</b>	9 <b>Julian</b>		
Donstag		27 <b>Tab. Sebast.</b>	2	10 <b>* nasses</b>	10 <b>Samson</b>		
Freitag		28 <b>Weinrad</b>	19	11 <b>must und</b>	11 <b>Diethelm</b>		
Samsta.		29 <b>Vincen</b>	3	12 <b>bu es fehr un-</b>	12 <b>Satirus</b>		
4. <b>Montag</b>		30 <b>Emerentia</b>	16	13 <b>lu-</b>	13 <b>D. 20. L.</b>		
Zinstag		31 <b>Tim. Heus</b>	0	14 <b>stige</b>	14 <b>Evang. Joh. 2.</b>		
Mittwoch		Des <b>Hauptmanns</b>		15 <b>wetter</b>	15 <b>Retr</b>		
Donstag		32 <b>Rnecht,</b>		16 <b>6. u. 32. m. n.</b>	16 <b>trüb</b>		
Freitag		33 <b>D. Paulus A.</b>	14	17 <b>Maih. 8. Tagsl. 9. st. 3. m.</b>	17 <b>und</b>		
Samsta.		34 <b>Policarpus</b>	29	18 <b>□ 2 trüb</b>	18 <b>G. Fel. P.</b>		
Montag		35 <b>Chrisostomus</b>	13	19 <b>* 5 0 2 und</b>	19 <b>Marquart</b>		
Zinstag		36 <b>Carolus</b>	28	20 <b>* 2 Gott</b>	20 <b>Marcellus</b>		
Mittwoch		37 <b>Valerius</b>	12	21 <b>windig</b>	21 <b>Anthonus</b>		
Donstag		38 <b>Adelgunda</b>	26	22 <b>* in eafon mit</b>	22 <b>Prisca</b>		
Freitag		39 <b>Virgilius</b>	10	23 <b>schnee und</b>	23 <b>Pontianus</b>		
Samsta.				24 <b>Zin risel</b>	24 <b>Winterthur</b>		
				25 <b>o. u. 56. m. n. wind</b>	25 <b>Yferen</b>		
					26 <b>Zofingen</b>		

Haus- und Bauren-Regel. Wann am Neujahrs-Tag Morgendöth ist, bedeutet es dasselbige Jahr Ungewitter, auch wohl Krieg. Ist an St. Pauli neblig, bedeuts ein Sterben. Neanets oder Stövets, bedeuts theure Zeit. St. Pauli Tag schön und Sonnenschein, bringt Fruchtbarkeit an Getreid und Wein, Vinczenz Sonnenschein, bringt viel und guten Wein.

## Monds - Viertel und Witterung des Jenners.

Der Neumond, den 2. um 0. Uhr, 44. m. vorm. macht den Anfang des Jahres mit Schnee. Das erste Viertel, den 9. um 8. Uhr, 18. m. vorm. gibt kaltes Wetter mit Schnee und Riesel. Der Vollmond oder Wädel, den 17. um 11. U. 30. m.

vorm. will den Schnee in Regen verwandeln. Das letzte Viertel, den 24. um 6. Uhr, 32. m. nachm. bringet kalte Winde, Schnee und Riesel. Der Neumond nochmahlen, den 31. um 0. Uhr, 56. m. nachm. endet den Monat mit Winden.

## Leben des heiligen Antonius des Grossen.

Der Mann, dessen Lebensbeschreibung wir in einem Auszuge dieses mahl mittheilen, hat die Bewunderung des Christlichen Alterthums ansich gezogen, und die Verehrung der Nachwelt erworben. Seine überaus andächtige Lebensart in der Einsamkeit und hohe Heilungss-Gaben, so an ihm wahrgenommen worden, haben nicht nur die Hochschätzung eines von der Welt abgesonderten Lebens unter den Christen sehr beförderet, sondern auch zu völlicher Einrichtung des Mönchenstands in den folgenden Zeiten den Anlass gegeben. Er ware um das Jahr Christi 252. auf dem Dorfe Apoconia in Egypten von adelichen und reichen Eltern gebohren, die dem christlichen Glauben zugehören waren, und ihren Sohn sorgfältig darin auferzogen. Sie hatten auch das Vergnügen, daß er schon in den Jahren seiner Kindheit sich nach dem Umgange mit Gott bestrebete, und die Uebung in der Lehre Christi allen menschlichen Wissenschaften vorzuziehen geneigt wurde. Wie seine erste Jugend unter dieser seligen Zubereitung zu künftigen höhern Führungen der Gnade verflossen ware, verlohre er seine Eltern, da er ohngefehr zwanzig Jahre erreicht hatte.

A 2

Da



### Regeln

Von Erhaltung der Gesundheit.

#### Von den Zwiebeln.

Von den Zwiebeln findet man alte Aerzt nicht gleich berichten, Denn Galen behaupten will, daß sie feucht und wässerichten Dienen, aber vieler Galle schaden: Asclepiades, Meint sie nimmer zu verwerfen, unterm Magen, schon so räß, Wohlgewogen: gute Farb geben, wenn man sie zerstossen Aufgerieben, wird der Glanz über-schmückt mit neuen Spiessen.

Im Jenner laß nicht weg dein Blut, Doch wers dir noth, so ists auch gut, Brauch gewürzte Speis und guten Trank, Salts Haubt, Brust warm, so lebst du lang.

# Verbesserter Hornung. Planetenstellung. Alter Jenner.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 18. min. Niedergang 4. Uhr, 42. min.		
5.	Ungestüme Meer,	Matth. 8. Tagsl. 9. st. 24. m.
<b>Gentag</b>	1. <b>D 4</b> Brigita	24
Montag	2. <b>Lichtmeß.</b>	8
Bindstag	3. Blasius	21
Mitwo.	4. Veronica	4
Donstag	5. Agatha	16
Freytag	6. Dorothea	28
Samsta.	7. Richardus	10
6.	Saamen und Unkraut,	
<b>Gontag</b>	8. <b>D 7</b> Salomon	22
Montag	9. Apollonia	4
Bindstag	10. Scholastica	16
Mitwo.	11. Eusefina	28
Donstag	12. Susanna	10
Freytag	13. Jonas	23
Samsta.	14. Valentin	5
7.	Arbeiter im Weinberg,	
<b>Gontag</b>	15. <b>D 9</b> Sept. Faust.	18
Montag	16. Juliania	2
Bindstag	17. Donatus	15
Mitwo.	18. Gabinus	29
Donstag	19. Guber.	13
Freytag	20. Eucharius	27
Samsta.	21. Felix, Bischof	11
8.	Glehnus vom Saamen,	
<b>Gontag</b>	22. <b>D 10</b> p. St.	25
Montag	23. Joshua	10
Bindstag	24. Schalttag	24
Mitwo.	25. Matthias	8
Donstag	26. Victor	22
Freytag	27. Nestorius	6
Samsta.	28. Sara	19
9.	Blinder am Weg,	
<b>Gontag</b>	29. <b>D 11</b> Fehmacht	3

**Haus- und Bauren-Regel.** Vogel, die im Hornung fett sind, bedeuten Schne und Frost. So es um diese Zeit warm ist, so bleibt es um Ostern gern lang kalt. Wann auf Wechters die Sonne scheinet, folget gern ein grosser Schnee. Wann es an Peter Stuhlfeyer und St. Matthias Tag gefriert, soll es noch vierzig Tag gefrieren. Wann der Hornung warm ist, soll man das Futter wohl zu räht halten, dann es hernach gern lang kalt bleibt.

## Jahrmärkte im Hornung.

Arberg, 11.
A la Motta, 18.
Arau, 25.
Aubonne, 4.
Besanson, 7.
Bruntrut auf Fagn.
Brugg, 10.
Büren, 25.
Cossonay, 19.
Delsberg, 5.
Dengen, 2.
Dietshofen, 9.
Ettiswyl, 1. 21.
Friburg, 21.
Genf, 25.
Hauptwyl im Thurgow, 9.
Largnau, 25.
Lausanne, 12.
Lenzburg, 5.
Münster im Aer- gow, 26.
Desch, 5.
Wettewil, 21.
Oppikon, 9.
Rapperswyl, 4.
Romont, 25.
la Sarra, 3.
Welsch-Neuburg 25.
Wifisburg, 26.
Zwyzimmen, 4.

Im Voche wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Meri und April, ein Ros markt gehalten.

## Monds - Viertel und Witterung des Hornungs-

Das erste Viertel, den 8. um 5. Uhr, 17. m. vorm.  
bringt unbeständige und rauhe Witterung.  
Der Vollmond oder Wädel, den 16. um 3. U. 8. min.

vorm. mildert die Kälte, und giebet liebliche Tage.  
Das letzte Viertel, den 23. um 2. U. 20. m. vorm. ma-  
chet dem Monat mit etwas Schnee sein Ende.

Da begabe es sich ein halbes Jahr hernach, daß er eines Tages in einem tieffen Nachsinnen über die Gebotte Christi von der Verlängnung der Welt, und einer hieben angestellten Betrachtung der Vortheilen, die seine Apostel durch eine getreue Nachfolge ihres Herrn erlanget hätten, in die öffentliche Versammlung gienge; wo sichs zutragen mußte, daß eben über die Worte Christi, Matth. 19: 21. Wenn du willst vollkommen seyn, so gehe hin, verkaufse alles was du hast, und gib es den Armen, und komme, folge mir nach; so wirst du einen Schatz im Himmel haben: Da diese Verlesung und Vermahnung gehalten wurde; welche ihm so tief zu Herzen drange, daß er sich genöthiget fande, von Stunde an aller irdischen Geschäften und Besitzungen sich zu entladen, und heim gienge, dreyhundert Morgen Acker, die er auf dem Felde hatte, seinen Nachbaren austheilete, was zu seiner jungen Schwester Auferziehung und Unterhalt vonnothen ware, beyseits legte, seine ganze übrige Haabschaft verkaufte, und das Gelt davon völlig unter die Armen austheilete. Damahls wußte man noch von keinen Klöstern in der Christenheit; auch hatte sich noch niemand vorgenommen in den Wüstenen zu leben, wie nachher geschehen ist: er aber ungehindert von der Welt Christo dienen, und seine eigene Wohlfahrt suchen wolte, der begab sich nicht weit von seinem Dorfe oder Hofe, und übte sich da abgesondert und alleine in der Gottseligkeit. Antonius er-

A 3

wehlete



### Von der Purpur - Viol.

Von der niedrigen Viol kan man sichre  
Hülf verhoffen,  
Wer sich einen dichten Rausch Kopf-  
empfindlich angesoffen,  
Wider Kopfwehe, wider Schnup-  
pen ist sie hülflich und begehrt,  
Böse Gichter abzutreiben ist sie  
gleichfalls wohl bewährt.

### Von der Nessel.

Von der Nessel darf man nicht ein ver-  
ächlich Urtheil fellen,  
Denn sie pflegt Erbrechen und dessen  
Rotheurst abzustellen.  
In der Colic ist ihr Saamen, under  
Honig sehr bequem:  
Trinkt man lang darvon, so muß lang  
erdulter Husten weichen,  
Sind die Lungen uns erkält, kan die  
Hülf und Wärme reichen,  
Stillt die Schwulsten, ist den schmer-  
zen der Gelenken angenehm.

Der Hornung warnet uns vor  
Kält,  
Fisch, Milch, Kraut, Endvogel  
im Feld:  
Rahet Arzney zu brauchen sein,  
Warm Bad, Schräpfen, vors  
Fieber seyn.

## Verbesserter Merz. Planetenstellung. Alter Hornung.

## Jahrmärkte im Merz.

Sonnen	Aufgang	6. Uhr	34.	min.	Nidergang	5. Uhr	26. mrt.
Montag	1 Albinus	16	2. u. 43 m. v.	unſichtb.	19 Gubertus	Uelen, 2te Mitwoch	
Zinstag	2 Simplicius	29	* ♀ retr. ♂	Opfer.	20 Eucharius	Altkirch, 11.	
Mitwo.	3 Ascherm. Kun.	12	* ♀ ♂ Laß	hell aber	21 Felix, Bisch.	Arburg auf Joseph.	
Donstag	4 Adrian	24	* ♀ ♂ ⊕	windig	22 Petri Gluck	Baden, 16.	
Freytag	5 Eusebius	6	* ♂ ♀ ♀	dunkel	23 Joshua	Bern, 2.	
Samsta.	6 Gridolinus	18	* ♀ ♂	fremden und	24 Schottag	Berscher, 12.	
10.	Versuchung Christi,		Matt. 4. Tagsl. 11. st. 15. m.		Evang. Lukä 18.	Biel, erster Donstag.	
Sonntag	7 Claz. Felicit.	0	* ♀ ♂	unlustig	25 Th. Joh. m.	Bremgarten, 3.	
Montag	8 Philimon	12	* ♀ ♂ Schaden	regen	26 Victor	Breslau, auf Latare.	
Zinstag	9 Vierzig Ritter	24	2. u. 1. m. v.	○ ♂ ♀	27 Nestorius	Burgdorf, 18.	
Mitwo.	10 Gras. Alexan.	6	○ ♂	dich mit win-	28 Aschermitt.	Copet, letzte Mitwoch	
Donstag	11 Manasses	18	○ ♂	belehren, den iaid	29 Leander	Darmstadt, 25.	
Freytag	12 Gregorius	1	* ♀	und ♂ risel ver-	Men.	Engen, die 3. ersten	
Samsta.	13 Macedonius	13	* ♀	suß mischt	1 Albinus	Dorstag nach der	
11.	Cananäische Tochter,		Matt. 15. Tagsl. 11. st. 37 m.		2 Simplicius	Fasnacht.	
Sonntag	14 Crem. Zach.	27	* ♀ ♂	hell	Evang. Mat. 4.	Horgen, 4.	
Montag	15 Longinus	10	♂ ♀ ☽	dein ♂ frostig	3 Gauv. Ku.	Huttwyl, 10.	
Zinstag	16 Herbertus	24	○	3. u. 51. m. n. wind	4 Adrian	Flanz, 13.	
Mitwo.	17 Gerteyd	8	○ ♀	♂ in ♂ gelind	5 Eusebius	Klingnau, 19.	
Donstag	18 Gabriel	23	○	♂ ♀ ♂ aber dun-	6 Gras. Th.	Liechtensteig, 1.	
Freytag	19 Josephus	7	○	△ ♀ eigner kel	7 Felicitas	Locle, 20.	
Samsta.	20 Eman. ○	22	○	Tag und Nacht gleich.	8 Philimon	Milden, 5.	
12.	Jesus treibt Teufel aus,		Lukä 11. Tagsl. 12. st. 0. m.		9 40. Ritter.	Mersee, 3.	
Sonntag	21 Soc. Bene.	6	* ♀ * ♀	fechte	Evang. Mat. 15.	Mumpelgard, 27.	
Montag	22 Wigandus	20	* ♀ ab	♂ witterung	10 Crem. Al.	Murten, 10.	
Zinstag	23 Fidelis	5	○	9. u. 23. m. v.	11 Manasses	Neuenstadt am Bie-	
Mitwo.	24 Miss. Gustav.	18	○ ♀ dir.	○ ♂ ♂ laues	12 Gregorius	ler See, 30. ein	
Donstag	25 Mar. Bertlin.	2	* ○ ♂ * ♀	und	13 Macedonius	Wiehmarkt.	
Freytag	26 Ludgerus	16	* ♀	neblichtes	14 Zacharias	Neuenstadt an dem	
Samsta.	27 Ruprecht	29	* ○ ♂ * ♀	CV wett.	15 Longinus	Schwarzwald, 24.	
13.	Jesus speist 5000. Mann,		Joh. 6. Tagsl. 12. st. 28. m.		16 Herbertus	Oetlikon am Zürich-	
Sonntag	28 Clet. Prise.	12	* ♀ ♂	trübes	Evang. Lukä 11.	See, 25.	
Montag	29 Eustachius	25	* ♀ leb.	♂ ♂ regen-	17 Soc. Soc.	Reichensee, 17.	
Zinstag	30 Guido	7	○	5. u. 35. m. v.	18 Gabriel	Rötschmund, 17.	
Mitwo.	31 Hermann	20	* ♀	* ♂	19 Josephus	Schaffhausen, 9.	
			* ♀	gewölk.	20 Eman.	Schwitz, 17.	

Haus- und Bauren-Regel. Donnerd im Herzen, so bedeuts ein fröhlich und fruchtbar Jahr. Trockner Her, nasser April, kühler Mäv, füllt Keller, Kästen, und macht viel Heu. Wie es am Ascher- mitwoch wittert, soll es die ganze Fasten aus wittern. Wanns am Tag Mariä Verkündigung hell und klar, hofften die Alten ein gut Jahr. So viel Nebel im Herzen so viel Wetter im Sommer.

## Monds-Biertel und Witterung des Merzens.

Der Neumond hat eine Finsternis, den 1. um 2. U.  
43. min. Vorm. macht Wind und Regenwetter.  
Das erste Biertel, den 9. um 2. Uhr, 1. m. vorm.  
bringt wiederum Kälte und Risel.  
Der Vollmond oder Wadel, den 16. um 3. U. 51. m.

nachm. will gelindes unlustiges Wetter machen.  
Das letzte Biertel, den 23. um 9. Uhr, 23. m. vorm.  
will eiliche angenehme Frühlings-Lage geben.  
Der Neumond nochmahlen, den 30. um 5. Uhr, 35.  
m. nachm. giebet dem Monat ein dunkles Ende.

wehlete dann erslich diese Lebensart; übergabe seine Schwester in einem Jungfrauenhause zu erziehen, und verfügte sich selbst zu einem gottseligen alten Manne, der auf einem nahe gelegenen Feld außer dem Dorfe von seiner Jugend an ein einsames Leben geführet. Bei diesem lehrnete er sich im Christenthum üben, sienge selber an einsam zu wohnen, besuchte andere die diese Lebensart führeten, und suchte von ihrem Unterrichte zuzunehmen. Seine grösste Bemüthung gienge nun dahin, sich zu unablässigem Betten zu gewöhnen, und die heilige Schrift mit einem solchen Fleisse zu lesen, daß ihm nichts davon wieder aus dem Gemüth entfiele: Daben arbeitete er mit seinen Händen sein Brod zu gewinnen, und theilete von dem, das er hatte, immer zu den Durftigen mit. Der Versucher, dem die Anfänge eines so göttlichen Wandels an diesem von der Welt entflohenen Jungling missfällig seyn musten, wurde eiferig seine Bosheits-Künste racheinander gegen ihn anzuwenden, und ihn in seinem täglichen Hinzunahen zu Gott irre zu machen und zu ermüden. Er überfiele ihn darum fürs erste in Gedanken, und suchte ihn zum Rücksehen nach seinen verlohrnen Gütern zu bewegen; die verscherzte Hoheit und Ehrenstellen, die er hätte erwarten können, mit ihren Vorzügen ihm fürzustellen; den immerwährenden Verlust und Entmanlung von so mancherley Ergezungen und Gemächlichkeit, die



### Von Hyssop.

Hyssop pfleget von der Brust alle Schleimheit abzuführen,  
In dem Honig abgekochet ist er vor die Lung bequem,  
Will man die Verschönerung seines An-  
gesichts versühen,  
So beliebe dieses Kräutgen, denn es macht angenehm.

### Vom Körbelkraut.

Wenn der Schmerzen-volle Krebs unsre Glieder will verheeren,  
Kan mit Honig, Körbelkraut aufgeschlagen treulich wehren:  
Von getrunken ist ein Mittel wider alle Seitenpem,  
Hilfet wider übel däuen, stellet auch das Spezen ein.

Im Merz setz Röpf, nicht stark purgier,  
Durch Schweißbad auch das böß ausführ,  
Iß weiche Speis, dich auch warm hält,  
Meid Wein, buhle nicht, so wirst du alt.

## Verbeffter April.

## Blätterstellung. Alter Merz

## Jahrmärkte im April.

Sonnen Aufgang 5. Uhr, 40. min.		Niedergang 6. Uhr, 20. min.	
Donstag	1 Hingo, Bisch.	2	21 Benedict
Freytag	2 Abundus	14	22 Vigandus
Samsta.	3 Stanislaus	26	23 Fidelis
14.	Juden wollen Jes. steinigen		Evang. Joh. 6.
Sonnt.	4 E. Jud. Ambr.	8	24 E. Lat. Gu.
Montag	5 Joel	20	25 Maria Mag.
Zinstag	6 Freneus	2	26 Ludgerus
Mitwo.	7 Celestinus	14	27 Ruprecht
Donstag	8 Maria in Eg.	26	28 Priscus
Freytag	9 Sibilla	9	29 Eustachius
Samsta.	10 Ezechiel	21	30 Guido
15.	Christi Einritt in Jerusal.		Evang. Joh. 8.
Sonnt.	11 E. Palme! L. P. 5		31 E. Jud. he.
Montag	12 Julius, Pabst	18	April.
Zinstag	13 Egesipus	2	1 Hugo, Bis.
Mitwo.	14 Tiburtius	17	2 Abundus
Donstag	15 Gründ. Olim.	1	3 Stanislaus
Freytag	16 Charst. Daniel	16	4 Ambrosius
Samsta.	17 Rudolf	1	5 Joel
16.	Auferstehung Christi,		6 Freneus
Sonnt.	18 E. Osterdag	16	Evang. Mat. 21
Montag	19 Wern. 1		7 E. Palmeag.
Zinstag	20 Hercules	15	8 Maria in E.
Mitwo.	21 Anselmus	29	9 Sibilla
Donstag	22 Cajus	13	10 Ezechiel
Freytag	23 Georgius	26	11 Gründ. L. P.
Samsta.	24 Albrecht	9	12 Charst. J. P.
17.	Erscheinung Christi,		13 Egesipus
Sonnt.	25 E. Qual. M. E.	22	Evan. Mat. 16
Montag	26 Anacletus	4	14 E. Osterdag
Zinstag	27 Anastasius	16	15 Olimpius
Mitwo.	28 Vitalis	29	16 Daniel
Donstag	29 Peter, Märt.	11	17 Rudolf
Freytag	30 Quirinus	23	18 Valerius
			19 Wernerus

Haus- und Bauren-Regel. Dürer April, ist nicht der Bauren Will, sondern Aprils-Regen ist ihnen gelegen. Donnerts so der Mond ein Stier ist, bedeuts das Korn und Gersten Schaden leiden werden. Auf Libartii sollen alle Felder grünen. Wann die Grautücke singt, ehe der Wein hervor sprost, so wird geweinlich ein fruchtbares Jahr, und Gott beschrebet Wein genug. St. Georg und Mary, dröhen oft will Argus. Regnet es am Chorfreytag, so hoffet man ein gutes Jahr.

## Monds-Viertel und Witterung des Aprills.

Das erste Viertel, den 7. um 8. Uhr, 36. m. nachm.  
heiteret den Himmel auf, und giebet Oschein.  
Der Vollmond oder Wadel, den 15. um 2. U. 9.m.  
vorm. bringet trübe Luft und daraus Regen.

Das letzte Viertel den 21. um 4. Uhr, 59. m. nachm.  
macht unlustiges und sehr unbeständiges Wetter.  
Der Neumond, den 29. um 8. Uhr, 57. m. vorm.  
beschliesset den Monat mit Apullen-Wetter.



er auf dem gemeinen Weg der Welt hätte mit-  
geniessen mögen, ihm vorzurechnen und empfind-  
lich zu machen, und dagegen die Mühseligkeit  
seines angetretenen Kampfes, den langwierigen  
Streit, den er bis ans Ende seines Lebens werde  
führen müssen, und die Gefahren, die er aus-  
zustehen habe, furchterlich ihm vorzubilden und  
zu Gemüht zu führen. Antonius vertheidigte  
sich gegen allen diesen Anfällen durch stätige und  
wiederholte Zufehr zu Gott, und triebe seinen  
Widersächer durch Gebätt und Glauben stand-  
haft zurücke. Wie der Arge nun erfuhere, daß  
sein Muth durch nichts zu brechen, und sein Vor-  
satz durch keine Vorstellungen zu hindern wäre;  
so achtete er es Zeit seyn eine andere Macht gegen  
ihm aufzubieten, die Leib und Seele zugleich be-  
fürmen könnte; erregte also in ihm die Sünde,  
die im Fleische wohnet, und versuchte ihn mit  
unreinen Lüsten zu ängstigen und zum Fall zu  
zwingen. Je mehr nun der Versucher in die-  
ser feurigen Wroße mit Reizung der Sinnen ih-  
me zusezte; je genauer suchte er seinen Leib durch  
Fasten und Wachen zu bewahren und im Zaum  
zu halten, und unter eifrigem Anrufen und Zu-  
fluchtnahmen zu der göttlichen Gnadenhilfe, sei-  
ne Seele durch stäte Vorhaltung ihrer cheuren  
Gemeinschaft mit dem Herrn Christo, und der  
hohen Geburt, die sie aus Gott empfangaen ha-  
be, in der Treue und Gehorsam gegen Gott zu  
steissen: die Wuch der Begierden durch die ent-  
sehende

B

### Von Alant.

Alant kan der franken Brust, auch  
Gebrochnen wohl bekommen,  
Wenn ihr Saft mit Rautensaft ange-  
mischt wird eingenommen:

### Von der Poley.

Ab der Poley trinken, setzt in der  
schwarzen Gall ein Damm.  
Leichtert, ja vermeidet öfters das ver-  
jahrte Podagram.

### Von Brunnkress.

Kressensaft, wie man bericht, auf die  
blöse Haut geschmieret  
hindert, daß der Haaren Schmuck  
nimmermehr wird abgeführt:  
Wenn der Schmerz die Zähne stre-  
ket, macht er Frieden, thme weicht  
Mais und Schuppen, so man thne  
samt dem Honig überstreicht.

Aprill zieret das Erdrich fein,  
Mit schönen Kräutern und Blüm-  
lein,  
Drum Median lahn, schäppen  
wol,  
Man purgiren, und sich bewe-  
gen soll.

# Verbesserter May.

# Planetenstellung.

# Alter April.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 51. min.	Nidergang 7. Uhr, 9. min.	
Samsta.		
18. <b>Sonnt.</b>	1 <b>Philip.</b> <b>Jacob.</b> 5	20 <b>Hercules</b>
Montag	2 <b>Emil.</b> <b>Athan.</b> 17	Evang. Joh. 20.
Zinstag	3 <b>Erfindung</b> 29	21 <b>Qual.</b> A.
Mitwo.	4 <b>Florianus</b> 10	22 <b>Cajus</b>
Donstag	5 <b>Gothard</b> 22	23 <b>Georgius</b>
Freytag	6 <b>Johann Pfort.</b> 5	24 <b>Albrecht</b>
Samsta.	7 <b>Juvenalis</b> 17	25 <b>Marc.</b> <b>Ev.</b>
19. <b>Sonnt.</b>	8 <b>Michaeli Ersch.</b> 0	26 <b>Anacletus</b>
Montag	9 <b>Cub.</b> <b>Beat</b> 13	27 <b>Anastasius</b>
Zinstag	10 <b>Malchus</b> 26	Evang. Joh. 10.
	11 <b>Uriel, Luise</b> 10	28 <b>TM.</b> <b>Vi.</b>
Mitwo.	12 <b>Paneratius</b> 25	29 <b>Peter, Ma.</b>
Donstag	13 <b>Servatius</b> 10	30 <b>Quirinus</b>
Freytag	14 <b>Epifanius</b> 25	
Samsta.	15 <b>Sofia</b> 10	<b>May.</b>
20. <b>Sonnt.</b>	Verheissung des Trostes,	1 <b>Philip.</b> <b>Jac.</b>
Montag	16 <b>Cant.</b> <b>Pere.</b> 25	2 <b>Athanafius</b>
Zinstag	17 <b>Aaron</b> 10	3 <b>Erfind.</b>
Mitwo.	18 <b>Isabelle</b> 25	4 <b>Florianus</b>
Donstag	19 <b>Potentiana</b> 9	Evang. Joh. 16.
Freytag	20 <b>Christ.</b> 23	5 <b>Cub.</b> <b>Go.</b>
Samsta.	21 <b>Constans</b> 6	6 <b>Joh. Pfort.</b>
21. <b>Sonnt.</b>	22 <b>Helena</b> 19	7 <b>Juvenalis</b>
Montag	In Christi Namen bitten,	8 <b>Mich. Ersch</b>
Zinstag	23 <b>Rog.</b> <b>Dietr.</b> 1	9 <b>Beat</b>
Mitwo.	24 <b>Johanna</b> 13	10 <b>Malchus</b>
Donstag	25 <b>Urbanus</b> 26	11 <b>Uriel, Luise</b>
Freytag	26 <b>Eleutherus</b> 8	Evang. Joh. 16.
Samsta.	27 <b>Auffahrt</b> <b>Eut.</b> 20	12 <b>Cant.</b> <b>P.</b>
22. <b>Sonnt.</b>	28 <b>Wilhelm</b> 2	13 <b>Servatius</b>
Montag	29 <b>Maximilian</b> 14	14 <b>Epifanius</b>
	Zeugnis des Heil. Geistes,	15 <b>Sofia</b>
	30 <b>Exau.</b> <b>Hiob</b> 25	16 <b>Peregrinus</b>
	31 <b>Petronella</b> 7	17 <b>Aaron</b>
		18 <b>Isabelle</b>
		Evang. Joh. 16.
		19 <b>Rog.</b> <b>P.</b>
		20 <b>Christian</b>

## Jahrmärkte im May.

Aarau, letzte Mittwoch  
Aubonne, 1. Donstag  
Ber, erste Donstag.  
Brugg, 2te Binstag.  
Burgdorf, 20.  
Büren, 1te Mittwoch  
Chur, 12.  
Erlach, 2te Mittwoch  
Friburg in Ucht-  
land, 3.  
Hasle, 2te Binstag.  
Hutwyl, erste Mittw.  
Leipzig, auf Inbilate  
Lenzburg, erste Mittw  
Lignières, 6.  
Lucern, 25.  
Milden, 2te Binstag.  
Münster im Aer.  
göw, 3.  
Neue, erste Donstag  
Neuenstadt am Bie-  
ler See, der letzte  
Binstag ein Vieh-  
Markt.  
Nidau, 25.  
Oesch, 2te Mittwoch.  
Olten, Montag nach  
+ Erfindung.  
St. Gallen, 29.  
Signau, erste Donst.  
Schwarzenburg, 13.  
Thun, 2te Mittwoch.  
Unterseen, 5.  
Witisburg, 12.  
Widlisbach, 11.

Bauren-Regeln. Wann im Mayen ost doert, folget gern ein fruchbar Jahr, und bedeutet grosse Widad. Wann auf St. Urbans. Tag schön Wetter ist, soll der Wein wohl gerahnen. Der Mayen voll Wind, begehrte das Baurengefund. Wann der May kalt ist, und Reissen giebt, ist es der Frucht und Wein schädlich. Regnet auf Pfingsten, so bringt es alle Plag. Vor Servatii ist kein Seiner, nach Servatii kein Wintertag mehr so schadts. Wie die Kirschen blühen, so blühet gemeinlich, der Rosen auch.

## Monds - Viertel und Bitterung des Mayens.

Das erste Viertel, den 7. um 9. Uhr, 16. m. nachm.  
giebet anmuhiges und lieblich warmes Wetter.  
Der Vollmond oder Wädel, den 14. um 9. Uhr,  
10. m. vorm. kommt mit unlustigem Wetter.

Das letzte Viertel, den 21. um 2. Uhr, 3. m. vorm.  
gibet warme und fruchtbare Bitterung.  
Der Neumond, den 29. um 9. Uhr, 26. m. vorm.  
endet den Monat bey dunklem Regenwetter.

schende Vorstellung der ewigen Feuerspein zu  
dämpfen und abzutreiben; den Geist aber durch  
Betrachtung der ewigen Belohnungen reiner  
Herzen aufzumuntern:

Nachdem endlich der Bösewicht ungeacht sei-  
nes langwierigen Unhaltens mit allen Versu-  
chungen dieser Art zuschanden gemacht ware,  
und diesen Streit gewonnen geben musste; so  
wandte er seine Waffen plötzlich um, und gedach-  
te mit den Anschlägen seiner Schalkheit dasje-  
nige zu erreichen, was er mit der Kraft seiner  
Anfällen nicht hätte ausrichten können. Er  
gab sich also dem Antonius in einer Erschei-  
nung zu sehen, worinnen er sich wehmuhtig  
über seinen Verlust anstellte, und sich als ein  
Ueberwundener vor ihm darlegte. Allein An-  
tonius merkte das Geheimniß der Bosheit, wo-  
mit er ihn in geistlichen Stolz und Sicherheit  
verleiten, und durch Umwege in seine Stricke  
führen wolle; wiese ihn mit Verschmähung ab,  
und mache sich folgends eine beständige Vor-  
schrift daraus, die Wege des Satans, wenn  
er mit der Wahrheit gegen den Menschen umzu-  
gehen anfange, für verdächtiger und gefährlicher  
anzusehen, und sich sorgsamer gegen ihm auf  
seine Hut zu setzen, als wenn er die Lügen aus  
seinem Eigenthum zu brauchen beschäftiget seye.  
Von dar an nahm er sich vor, des Tages nur  
einmal Nahrung zu geniessen, und ditz ware  
Brot und Salz und ein wenig Wasser, wel-  
ches



### Von dem Schellkraut.

Was die Schellwurz dienen könne,  
lehrt die zwizerende Schwalb,  
Wenn sie ihrer blinden Braut etwa  
will den Starren stechen,  
Und ihr zugeschloßnes Auge kluglich  
suchet aufzubrechen,  
Braucht sie diese vor den Schlüssel,  
vor ein treulich Augensalb.

### Vom Weidenbaum.

Ausgepresten Weidenast soll man in  
die Ohren füllen,  
Wenn die Würme sie bestürmen vor  
den Warzen wird behüt,  
Wer in Essig seine Rinden kocht und  
brauchet: seine Blut  
Pfleget sehr die Venushitz und Em-  
pfängnus abzustellen.

Im Meyen brauch Wein, Würz  
und Salat,  
Von Leber und Zaubt lassen nuz  
hat.  
Die Luft änderen, in Kräutern  
baden,  
Salbey, Wermuth auch nicht  
schaden.  
Nigeln, Zimmet, Rosmaren,  
Würze in der Speis, und guter  
Wein.

# Verbesserter Brachmonat. Planetenstellung. Alter Mäg.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 15.	min.	Nidergang 7. Uhr, 45. min.	Jahrmärkte im Brachmonat.
1. <b>Nicomedes</b>	19	1. <b>sonnenschein</b>	Aubonne, 29.
2. <b>Marcellinus</b>	1	2. <b>in Nebel</b>	Appenzell, 14.
3. <b>Erasmus</b>	14	3. <b>Wer und zu</b>	Bendorff, 29.
4. <b>Eduard</b>	26	4. <b>regen ge-</b>	Branden, 1.
5. <b>Bonifacius</b>	9	5. <b>dir. in Nebel</b>	Biel, 3.
Sendung des H. Geistes,		6. <b>neigt</b>	Büren, 30.
6. <b>Epifingsten</b>	22	7. <b>u. 26. m. v. warm</b>	Coisonay, 3.
7. <b>Rupertus</b>	5	8. <b>alles die</b>	Dison, 29.
8. <b>Medardus</b>	19	9. <b>* mit winde</b>	Feldkirch, 24.
9. <b>Fron. Jostas</b>	3	10. <b>Ge. bringen</b>	Gillhauser, Sonnt.
10. <b>Onofrion</b>	18	11. <b>regen-</b>	nach Joh. Täuff.
11. <b>Barnabas</b>	3	12. <b>walt gewölk</b>	Langenthal, 1.
12. <b>Basilides</b>	19	13. <b>5. u. 7. m. n. trüb</b>	Lauffenburg, 8.
Christi Gespräch mit Nicod.		14. <b>Joh. 3. Tagsl. 15. st. 43. m.</b>	Liechtensteig, 14.
13. <b>Dreyf. Elise.</b>	4	15. <b>* will stürmisch</b>	Lucern, 8.
14. <b>Valerius</b>	19	16. <b>* wingen, und</b>	Martenach im Wal.
15. <b>Vitus, Modest.</b>	4	17. <b>* Δ reg-</b>	Wellingen, 7.
16. <b>Justina</b>	18	18. <b>dem nerisch</b>	Wilden, 8.
17. <b>Fron. Julie</b>	2	19. <b>U ⊕ S warm</b>	Morsee, 30.
18. <b>Arnold</b>	15	20. <b>* Δ wirb regen</b>	Murien, 9.
19. <b>Gervasius</b>	28	21. <b>1. u. 8. m. n. warm</b>	Neuwis, 3.
Reiche Man und Lazarus,		22. <b>Luc. 16. Tagsl. 15. st. 46. m.</b>	Nördlingen, 21.
20. <b>E 1 Abigael</b>	10	23. <b>* Δ 18 schwülslig</b>	Otten, 21.
21. <b>Albinus</b>	23	24. <b>Längster Tag * sehr</b>	Pitterlingen, 3.
22. <b>10. t. Ritter</b>	5	25. <b>□ Δ selten S heiß</b>	Pontarli, 25.
23. <b>Basilius</b>	17	26. <b>* lang ⊕ X und zu</b>	Rapperswil, 9.
24. <b>Johann Lässer</b>	29	27. <b>Δ Δ Δ X donner</b>	Ravenburg, 15.
25. <b>Eberhard</b>	11	28. <b>* gelin. wetter</b>	Romainmösli, 25.
26. <b>Johann Paul</b>	22	29. <b>* Δ gen. geneigt</b>	Romont, 11.
Grosses Abendmahl,		30. <b>Luc. 14. Tagsl. 15. st. 45. m.</b>	Schaffhausen, 8.
27. <b>E 2 7. Schläfer</b>	4	31. <b>3. u. 27. m. n. trüb</b>	Solothurn, 8.
28. <b>Benjamin</b>	16	32. <b>* in Nebel</b>	St. Cergue, 16.
29. <b>Peter, Paulus</b>	28	33. <b>* Δ Δ ⊕ und</b>	S. Claude, 5.
30. <b>Pauli Gedäch.</b>	11	34. <b>□ ⊕ windig</b>	St. Croix, 17.
		35. <b>Wf. elen, und Zofingen, 8.</b>	la Sarra, 29.
		36. <b>Zurzach, 8.</b>	Strassburg, 24.
		37. <b>Sursee, 26.</b>	Ulfen, 22.
		38. <b>Ulm, 15. Uffen, 24.</b>	Urd, 3.
		39. <b>Weyl im Turgäu, 15.</b>	Zürich, 21.

Bauren. Regeln. Donnerts in diesem Monat, so wird gut Getreyd, aber wenig, und Abgang an der Gersten. Der Mäg küh, der Brachmonat naß, füllt Scheuren und Fass. Hingegen aber, wann der Brachmonat dürr ist, so fehlt an allem. Wie es wittert an Medardt, soll es vier Wochen nach einander wittern. Wann es am St. Johannes Tag regnet, soll es noch 40. Tage regnen, so allen Früchten schadet.

## Monds - Viertel und Witterung des Brachmonats.

Das erste Viertel, den 6. um 0. Uhr, 26. m. vorm.  
macht nasses und unlustiges Wetter.  
Der Vollmond oder Wädel, den 12. um 5. U. 7. m.  
nachm. ist zu Ungustum und Regen geneigt.

Das letzte Viertel, den 19. um 1. Uhr, 8. m. nachm.  
macht heiß Wetter, dabei Ungewitter zu fürchten.  
Der Neumond, den 27. um 3. Uhr, 27. m. nachm.  
endet den Monat mit Regen und Nebel.

ches er nach der Sonne Untergang zu sich nahme: Er fastete aber öfters zwey und drey Tage an einander, und gewöhnte sich ganze Nächte über unermüdet im Gebete zuzubringen. Wenn er ruhen wolte, so lag er auf geflochtenen Binzen und einem härenen Sacke, und zuweilen bliebe er ohne etwas anderes auf der blosen Erde liegen. Das Leben des Profeten Elias sienge ihm auch an für andern in die Augen zu leuchten, der in seiner Hinführung in die Wüsten eines sonderbaren Umgangs mit Gott theilhaftig geworden. Wie er nun mit heftigem Verlangen hiezu getrieben ware, so entwiche er in dieser Absicht weiter, und verschlosse sich in eines von den alten Grabmahlen die sich bewohnen liessen, und vom Dorfe weit entlegen waren, um völlig allein zu bleiben. Seine Nahrung aber liesse er sich an gewissen Tagen von seinen Verwandten aus dem Dorfe zubringen. Hier soll er von dem Satan mit Schlägen gequälet, und an seinem Leibe so verwundet worden seyn, daß er seine damals erlittenen Schmerzen für empfindlicher als gemeine menschliche Marter gehalten. Er wurde auch eines Tages halb tod angetroffen, und sprachlos in das Dorf getragen. So bald er sich aber in etwas erhöhet hatte, mußte man ihn unverwehet wieder an seinen vorigen Ort bringen. Da soll es sich dann zugetragen haben, daß er noch heftiger als jemals angefochten, und von einem ganzen Heer höllischer Geistern umringet wor-

den,



### Vom Safran.

Von dem Safran zeuget man, daß er fröhlich machend seye, Matten Gliedern wohl bekomm, und der Leber sehr gedehe.

### Vom Lauch

Will das junge Frauenvolk schwessen und fruchtträchtig heissen,  
So befehl ich ihnen oft in den grünen Lauch zu beißen.

Wenn man seine Nasenlöcher innerlich mit Lauch bereift,  
Spürt man, daß er starkes Bluten stelle und die Noht verireibt.

### Vom Pfeffer.

Schwarzer Pfeffer hat den Preis, daß er allen Schleim verzehret,  
Löset, und die Däumungskraft in dem Menschen sehr vermehret:

Weisser Pfeffer dient dem Magen,  
macht den Husten schweigen: legt  
Dem das Fieber der ihn isset, ehe  
sich dessen Kampf erregt.

Käse, Milch, viel Schlaf und  
Obst vermeid,  
Arzney und laß doch mit Bescheid,  
Von Want trink den lauter Wein,  
Salat mit Oele gesund soll seyn.

# Verbesserter Heumonat. Planetenstellung. Alt. Brachmon.

Sonnen	Ausgang 4. Uhr, 10. min.	Nidergang 7. Uhr, 50. min.
Donstag	1 Theobald	23
Freytag	2 Maria Heims.	6
Samsta.	3 Francisca	18
27.	Verlohnens Schaaf,	
Sonnt.	4 Ec Ulrich	1
Montag	5 Hedwig	15
Zinstag	6 Esajas	29
Mitwo.	7 Joachim	13
Donstag	8 Kilian	27
Freytag	9 Cirillus	12
Samsta.	10 7. Brüder	27
28.	Vom Balken und Splitter,	
Sonnt.	11 Ec 4 Rahel	12
Montag	12 Samson	27
Zinstag	13 Heinr. Kaiser	12
Mitwo.	14 Bonaventura	26
Donstag	15 Margaretha	10
Freytag	16 Hundst. ausa.	23
Samsta.	17 Alexius	6
29.	Peri Verusung,	
Sonnt.	18 Ec Brandolf	19
Montag	19 Rosina	1
Zinstag	20 Otto, Hart.	13
Mitwo.	21 Eleva	25
Donstag	22 Mar. Magdal.	16
Freytag	23 Apollo	19
Samsta.	24 Christina	1
30.	Phariseer Gerechtigkeit,	
Sonnt.	25 Ec Iac. Christ.	13
Montag	26 Anna	25
Zinstag	27 Martha	7
Mitwo.	28 Pantaleon	20
Donstag	29 Beatrix	3
Freytag	30 Jacobea	15
Samsta.	31 Germanus	28

1 Theobald	20 Abigael
2 Maria Heims.	21 Albinus
3 Francisca	22 10. t. Ritt.
Verlohnens Schaaf,	Evang. Luc. 14.
4 Ec Ulrich	23 Ec Basilij
5 Hedwig	24 Joh. Täuf.
6 Esajas	25 Eberhaed
7 Joachim	26 Joh. Paul.
8 Kilian	27 7 Schläffer
9 Cirillus	28 Benjamin
10 7. Brüder	29 Peter, Paul
Vom Balken und Splitter,	Evang. Luc. 15.
11 Ec 4 Rahel	30 Ec Pa. G.
12 Samson	Heumonat.
13 Heinr. Kaiser	1 Theobald
14 Bonaventura	2 Maria Heims.
15 Margaretha	3 Francisca
16 Hundst. ausa.	4 Ulrich
17 Alexius	5 Hundst. ausa.
Peri Verusung,	6 Esajas
18 Ec Brandolf	Evang. Luc. 6.
19 Rosina	7 Ec Joach.
20 Otto, Hart.	8 Kilian
21 Eleva	9 Cirillus
22 Mar. Magdal.	10 7. Brüder
23 Apollo	11 Rahel
24 Christina	12 Samson
Phariseer Gerechtigkeit,	13 Heinrich, Ec
25 Ec Iac. Christ.	Evang. Luc. 5.
26 Anna	14 Ec Bonav.
27 Martha	15 Margretha
28 Pantaleon	16 Ruth
29 Beatrix	17 Alexius
30 Jacobea	18 Brandolf
31 Germanus	19 Rosina
	20 Otto, Hart.

Saures R. geln. Donnertis waru der Mond im Löper ist, bedeuts Verderbnis des Korns u. Gersten am Gebürg. Ist dreißontage vor Jacob. Tag schön, so wird gut Korn gesät auf die Bühn; so es aber diesen Tag regnet, zeigt das das Erdreich unzüglich Korn gebietet. St. Jacob. Tag Vorwittag zeigen ihm, die Zeit vor Weihnachten, es hält in Huh. Und Nachmittag, die Zeit nach Weihnachten, also soll du nach Wetter trachten.

## Monds - Viertel und Witterung des Heumonats.

Das erste Viertel, den 5. um 9. Uhr, 38. m. vorm. bringet Regen und Donnerwetter.  
Der Vollmond oder Wadel, den 12. um 9. U. 5. m. vorm. dörftie an vorigem Wetter mit viel abändern.

Das leiste Viertel, den 19. um 2. Uhr, 41. m. vorm. drohet bei heissen Tagen schwere Ungewitter.  
Der Neumond, den 27. um 5. Uhr, 52. m. vorm. beschliesset den Monat mit schönem Wetter.

den, die ihn mit ergrimmtem Zorne angefallen, und mit gräßlichen Schreckungen und wütendem Drohen in Verzweiflung zu stürzen gesucht haben. Christus aber seye mitten in dieser grossen Noth und Finsternis selbst zu seiner Rettung erschienen, habe mit seinem Anbruch die Feinde vertrieben, Antonium aus seinen Schmerzen aufgerichtet, und ihn seiner göttlichen Hilfe auf ewig versicheret. Er ware damals fünf und dreissig Jahre alt, und hatte eine Weile darauf Friede; während welcher Zeit er zu dem oben gemeldeten alten Manne hingieng ihn zu bitten, daß er mit ihm hinziehen wolte in der Wüste zu wohnen. Weil aber der Alte wegen seinen zunehmenden Schwachheiten solches zu thun sich nicht getraute; Antonius aber ein für allemahle diesen Vorsatz auszuführen sich fürgenommen hatte; so zog er für sich selbst alleine davon, und durchwanderte die Thebaische Wüste, bis er an einen Berg kam, wo er ein verfallenes Schloß fande; und weil etwas Wassers da zu haben ware, machte er sich ein Tach zurechte, versorgete sich auf ein halbes Jahr mit Brod, verfügte noch die nöthige Anstalt, sich des Jahrs zweimalie das nothdürftige Brod zubringen zu lassen, welches ihm oben durch das Tach solte hinein gereicht werden, ohne daß er jemand zu sehen oder zu sprechen benötiget wäre; und schlosse sich dann in seine Gefängnus ein, mit dem Vorhaben in volliger Absonderung von

dem



### Vom Gehör.

Das du dein Gehör verlieren, taub und thöricht werden kanst,  
So beweg dich stark; auf dasfer: Wassere mit gefülltem Wanß.

### Von dem Ohrenläuten.

Starkes üben, langes fasten, speyen,  
Kopfslüß, schwere Fäll,  
Frost und dichte Räusch, erregen in den  
Ohren ein Geschäll.

### Zahnwehe zu stillen.

Wen das Lumpen - Zahnweh plagt,  
schmauche sich mit diesem Narck:  
Er verbrenne Bilsenkraut, Weihrauch,  
Saamen von dem Lauch.

Im Seumond Arzney, und das  
Bad,  
Viel Schlaffen, und Uderlassen  
schad.  
Salbeyentrant ist jetzt sehr gut,  
Es labet Herz, Magen und Blut.  
Distillier Ehrenpreiswasser,  
Curiert dir die Leber besser.

# Verbesserter Augstmonat. Planetenstellung. Alt-Horoskop.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 37. min.	Nidergang 7. Uhr, 23. min.
31. Jesus speist 4000. Mann, Marc. 8. Tagbl. 14. St. 47. m.	Evang. Matt. 5.
<b>Goftag</b>	1 <b>E7 Pet. Petif.</b> <b>¶12</b>
Montag	2 Port. Moses <b>¶25</b>
Zinstag	3 Stefani erf. <b>¶9</b>
Mitwo.	4 Iustus <b>¶23</b>
Donstag	5 <b>Oewald</b> <b>¶7</b>
Freytag	6 Sixtus <b>¶22</b>
Samsta.	7 Afra, Don. <b>¶6</b>
32.	Von falschen profeten, Matt. 7. Tagbl. 14. St. 27. m.
<b>Goftag</b>	8 <b>E8 Reinhard</b> <b>¶21</b>
Montag	9 Lea <b>¶6</b>
Zinstag	10 <b>Laurentius</b> <b>¶20</b>
Mitwo.	11 Gottlieb <b>¶4</b>
Donstag	12 Clara <b>¶19</b>
Freytag	13 Hipolitus <b>¶2</b>
Samsta.	14 Samuel <b>¶15</b>
33.	Ungerechter Haushalter, Eucä 16. Tagbl. 14. St. 9. m.
<b>Goftag</b>	15 <b>E9 Ma. Sim</b> <b>¶28</b>
Montag	16 Jöder, Noch. <b>¶10</b>
Zinstag	17 Berchtold <b>¶22</b>
Mitwo.	18 Gottwald <b>¶4</b>
Donstag	19 Gebaldus <b>¶16</b>
Freytag	20 Bernhard <b>¶27</b>
Samsta.	21 Privatus <b>¶9</b>
34.	Iesus weint über Jerusal. Eucä 19. Tagl. 13. St. 45. m.
<b>Sontag</b>	22 <b>E10 Scipio</b> <b>¶¶</b>
Montag	23 Zachäus <b>¶4</b>
Zinstag	24 Bartlome <b>¶16</b>
Mitwo.	25 Ludwig <b>¶29</b>
Donstag	26 Genesius <b>¶12</b>
Freytag	27 <b>Hundstag end</b> <b>¶25</b>
Samsta.	28 Augustinus <b>¶8</b>
35.	Phariseer und Zöllner, Eucä 18. Tagbl. 13. St. 23. m.
<b>Goftag</b>	29 <b>E11 Job. Ent.</b> <b>¶22</b>
Montag	30 Felix, Adolf <b>¶6</b>
Zinstag	31 Rebecca <b>¶20</b>

## Jahrmärkte im Augstmonat.

Arap, 4.
Bisanz, 29.
Bremgarten, 25.
Bischofszell, 28.
Brick, 15.
Chinden, 22.
Diess-ahofen, 10.
Diengen, 24.
Enzen, 24.
Enßheim, 24.
Einsiedel, 31.
Fischbach, 10.
Geuff, 1.
Glaris, 10.
Steig hinter Se- den, 19.
Huttwyl, 4.
Lauser, 15.
Lauffen, 24.
Mühlen, 30.
Murten, 18.
Neuenstadt am Bie- ler-See, 31. Bichm.
Oltens, 16.
Rapperswyl, 18.
Riechensee, 10.
Rheinfelden, 26.
Romont, 16.
Schaffhausen, 24.
Schüpfen im Eari- buch, 3.
Sursee, 28.
Willisau, 10.
Zofingen, 24.
Zurzach, 30. der Schliessmarkt aber ist den 1. Montag im Herbstmonat.
Zwettl, 25.

Baurea - Regeln. Donaers, wann der Mond in der Jungfrau ist, bedeuts viel Regen, der bis in die 50. Tag währen soll. Wenn man auf Laurenti eine reise Trauben findet, so ist gute Hoffnung zu gutem Wein. Nach Laurenti wächst das Holz nicht mehr, darum pflegt man die Räben abzuschlagen. Maria Himmelfahrt klarer Sonnenschein, bringet gewöhnlich gern viel guten Wein.

Das  
wi  
Der  
vo  
  
dem  
Unt  
und  
bun  
nes  
wel  
fern  
land  
dies  
ligen  
See  
such  
dies  
Län  
hin  
gab  
thei  
Bef  
sehe  
ge.  
mar  
um  
ken  
dass  
grif  
mit  
ren  
mit  
fer

## Monds-Viertel und Witterung des Augstmonats.

Das erste Viertel, den 3. um 4. Uhr, 18. m. nachm.  
will grosse Hize, doch mit etwas Winden bringen.  
Der Vollmond oder Wadel, den 10. um 8. II 18. m.  
vorm. fuhlet die Hize ab mit Donner und Regen.

Das leiste Viertel, den 17. um 6. Uhr, 12. m. nachm.  
bewolket den Himmel, und bringet Regenweiter.  
Der Neumond, den 25. um 7. Uhr, 14. m. nachm.  
bringt nebst einer Finsternis unlastiges Weiter.

dem Leben und Wandel aller Menschen, alle  
Ungemachlichkeiten und unerträgliche Anfech-  
tungen eines so einsamen Lebens auszuhalten,  
und mit gänzlicher Verlängnung und Abster-  
bung aller anderer Dingen der Reinigung sei-  
nes Herzens einzige und alleine abzuwarten;  
welche erstaunliche Unternehmung er auch so  
ferne ausführte, daß er zwanzig ganzer Jahre  
lang keinen Fuß von dannen heraus setzte, und  
diese ganze Zeit über im Gebette, lesen der hei-  
ligen Schrift, Betrachtung, Uebung seiner  
Seele und unsäglichen Kämpfen mit dem Ver-  
sucher zubrachte. Es ist leicht zu erachten, daß  
diese unerhörte Lebensart des Antonius in die  
Länge nicht verborgen bleiben könne, da er vor-  
hin den Leuten bekannt geworden wäre. Es  
gäbe daher nach und nach immer mehrere, die  
theils aus Neugierigkeit, theils aus Liebe und  
Besorgung für ihn an den Ort kamen, um zu  
sehen und zu vernehmen, was mit ihm vorgien-  
ge. Es wurde eine Art Wallfahrt hieraus;  
man sahe ihn nicht, aber diejenigen, die sich  
um seine Hütte herum stelleten, konten es mer-  
ken und sehr oft deutlich genug wahrnehmen,  
daß er in ängstlichem Ringen und Kämpfen be-  
griffen wäre; zuweilen aber hörte man ihn auch  
mit heller Stimme fröhlich singen und den Her-  
ren loben. Auch ertheilte er einige mahle  
mitten in seinen Versuchungen aus seinem Ker-  
ker kräftige Ermahnungen und großmuthige

E

Trö-



### Von Vernachtheilung des Gesichts.

Baden, saufen, lelsen, weinen, oft  
im Rauch und Winden seyn,  
Knoblauch, Zwibeln, Pfeffer, Rauch,  
Kiefern, Senf und Linsen fressen,  
Scharfe Speisen, langes fretten,  
Blize Staub und Sonnenschein,  
Mit Ohrfeigen handlen, und öfters  
sich zusammen messen,  
Heissen alles insgesamt unsern Augen  
feinde Sachen,  
Doch verderbet das Gesicht allermeist  
ein nächtlich wachen.

### Von Gesicht stärkenden Sachen.

Rauten, Schell- und Eisenkraut,  
Hank und Rosen distilliret  
Dienet, wenn man sein Gesicht dunk-  
lend und im Abgang spüret.

Augstmond wehret Blut und Bad,  
Das ohne grosse Noth sehr schad.  
Urzney, Mittageschlaf und Wein,  
Viel Gwürz und Venus bringet  
Vein.  
Darum gebrauch Ehrenpreiswas-  
ser,  
So wird curirt die Leber besser.

## Verbesserter Herbstmonat. Planetenstellung. Alt.-Augstmon.

Sonnen Aufgang 5. Uhr, 24. min.	Nidergang 6. Uhr, 36. min.
<b>Mitwo.</b>	<b>Verena, Egid.</b>
<b>Donstag</b>	<b>2 Absolon</b>
<b>Freitag</b>	<b>3 Theodosia</b>
<b>Samsta.</b>	<b>4 Ester</b>
<b>36.</b>	<b>Larber und Stummer,</b>
<b>Cont.</b>	<b>5 Eia Hercule</b>
<b>Montag</b>	<b>6 Magnus</b>
<b>Zinstag</b>	<b>7 Regina</b>
<b>Mitwo.</b>	<b>8 Maria gebret</b>
<b>Donstag</b>	<b>9 Ullhardus</b>
<b>Freitag</b>	<b>10 Gorgonius</b>
<b>Samsta.</b>	<b>11 Felix, Regula</b>
<b>37.</b>	<b>Barmherzige Samariter,</b>
<b>Cont.</b>	<b>12 Ei 3 Tobias</b>
<b>Montag</b>	<b>13 Hector</b>
<b>Zinstag</b>	<b>14 Erhöhung</b>
<b>Mitwo.</b>	<b>15 Grouf. Nicod.</b>
<b>Donstag</b>	<b>16 Cornelius</b>
<b>Freitag</b>	<b>17 Lambertus</b>
<b>Samsta.</b>	<b>18 Rosemunde</b>
<b>38.</b>	<b>Zehn Aussäkige,</b>
<b>Cont.</b>	<b>19 Ei 4 Januar.</b>
<b>Montag</b>	<b>20 Faustinus</b>
<b>Zinstag</b>	<b>21 Math. Evana.</b>
<b>Mitwo.</b>	<b>22 Olaur. Cet.</b>
<b>Donstag</b>	<b>23 Lina, Tecla.</b>
<b>Freitag</b>	<b>24 Robertus</b>
<b>Samsta.</b>	<b>25 Gleofas</b>
	<b>Ungerechter Mammon,</b>
	<b>26 Ei 5 Ciprian.</b>
	<b>27 Eosmias, Dam.</b>
	<b>28 Wenceslaus</b>
	<b>29 Michael</b>
	<b>30 Ursus, Hieron.</b>
	<b>9. u. 50. m. n.</b>
	<b>neblicht</b>
	<b>und</b>
	<b>regnerisch</b>
	<b>Marc. 7. Tagbl. 12. st. 59. m.</b>
	<b>feucht und</b>
	<b>wie X &amp; windig</b>
	<b>dir. C v ein wester</b>
	<b>6. u. 15. m. n.</b>
	<b>* hell</b>
	<b>unver- schön</b>
	<b>agter warm</b>
	<b>in d d sonnenschein</b>
	<b>Lucá 10. Tagbl. 12. st. 34. m.</b>
	<b>Muth, X wind</b>
	<b>bewolkt</b>
	<b>so K te lust</b>
	<b>schön</b>
	<b>o. u. 31. m. n. hell</b>
	<b>viel X sehr</b>
	<b>heiß</b>
	<b>Lucá 17. Tagbl. 12. st. 11. m.</b>
	<b>bewolkt</b>
	<b>ter</b>
	<b>Ca-himmel</b>
	<b>Tag und Nacht gleich.</b>
	<b>chen warme</b>
	<b>7. u. 38. m. v. witte-</b>
	<b>rung</b>
	<b>Mat. 6. Tagbl. 11. st. 49m.</b>
	<b>macht dunkel</b>
	<b>und regne-</b>
	<b>gut K risch</b>
	<b>ad K schön</b>
	<b>Privatus</b>
	<b>Scipio</b>
	<b>Zachäus</b>
	<b>Bartolome</b>
	<b>Evang. Lueá 18.</b>
	<b>Fri. Ludw.</b>
	<b>Genesius</b>
	<b>Joh. Ruff.</b>
	<b>Augustinus</b>
	<b>Joh. Enth.</b>
	<b>Felix, Adolf</b>
	<b>Rebecca</b>
	<b>Herbmonat.</b>
	<b>Evang. Marc. 7.</b>
	<b>Fri. 12. E. Eg.</b>
	<b>2 Absolon</b>
	<b>3 Theodosia</b>
	<b>4 Esther</b>
	<b>5 Hercule</b>
	<b>6 Magnus</b>
	<b>7 Regina</b>
	<b>Evang. Lueá 10.</b>
	<b>Fri. 13. M. G.</b>
	<b>9 Ullhardus</b>
	<b>10 Gorgonius</b>
	<b>11 Felix, Reg.</b>
	<b>12 Tobias</b>
	<b>13 Hector</b>
	<b>14 Erhöh.</b>
	<b>Evang. Lueá 17.</b>
	<b>15 Fri. 14. Nico.</b>
	<b>16 Cornelius</b>
	<b>17 Lambertus</b>
	<b>18 Fri. Ros.</b>
	<b>19 Januarius</b>
	<b>Urtelismat.</b>
	<b>Altich.</b>
	<b>Appenzell.</b>
	<b>Bern.</b>
	<b>Ber., letzten Donstag.</b>
	<b>Biel.</b>
	<b>Bruntratt.</b>
	<b>Breslau.</b>
	<b>Chaurdesond.</b>
	<b>Coppet.</b>
	<b>Cossoray.</b>
	<b>Donäschingen.</b>
	<b>Erlenbach.</b>
	<b>Feidkirch.</b>
	<b>Frankfurt.</b>
	<b>Freyburg im Br.</b>
	<b>Freyburg in Ucht-</b>
	<b>land.</b>
	<b>Fritigen.</b>
	<b>Zinstag nach dem Erlen-</b>
	<b>bach.</b>
	<b>Geis.</b>
	<b>Hägl.</b>
	<b>Herisau.</b>
	<b>Langnau.</b>
	<b>Langenbruck.</b>
	<b>Langenthal.</b>
	<b>Lauffenburg.</b>
	<b>Lausanne.</b>
	<b>Lenzburg.</b>
	<b>Ligneret.</b>
	<b>Walden.</b>
	<b>Morsee.</b>
	<b>Mülhausen.</b>
	<b>Münster im Aarg.</b>
	<b>Nydau.</b>
	<b>Orbe.</b>
	<b>Petterlingen.</b>
	<b>Rances.</b>
	<b>Rychenbach.</b>
	<b>Schwarzenburg.</b>
	<b>Schangnau.</b>
	<b>Solothurn.</b>
	<b>St. Gergue.</b>
	<b>St. Croix.</b>
	<b>Thun.</b>
	<b>Untersee.</b>

Haus- und Bauren-Regel. Donner'st in diesem Monat, so wirds viel Getreibd und Ods geden  
in dem zulässigen Jahr, auch grosse Winde. Ist am Tag Matthäi güt Wetter, so hoffen die Weinmei-  
ster auf folgendes Jahr viel und guten Wein. So viel Reissen und Fröst vor Michaelis kommen, so viel  
Reissen sollen nach dem ersten May kommen. Zu dieser Zeit hade, lasz zur Ader, und brauche Arzney;  
säve, pflanze, und seye dabey guten Mohs.

## Monds - Viertel und Witterung des Herbstmonats.

Das erste Viertel, den 1. um 9. Uhr, 50. m. nachm.  
macht dem Monat einen nassen Anfang.  
Der Vollmond oder Wadel, den 8. um 6. U. 15. m.  
nachm. verheisst schönes und heiteres Wetter.

Das letzte Viertel, den 16. um 0. Uhr, 31. m. nachm.  
gibt schon wiederum bewölkten Himmel.  
Der Neumond, den 24. um 7. Uhr, 38. min. vorm.  
fahret fort mit dunklem Regenwetter.

Tröstungen an diejenigen, die ihm von aussen-  
her zuruften, und sich als Freunde und Brüder  
seiner in seinen Umständen annehmen wolten.  
So wurde Antonius der Welt nach und nach  
zu einer rechten Erstaunung, und unter die Chri-  
sten kame eine Bewegung, daß ihrer viele sei-  
nem Beyspiele nachzufolgen begierig wurden.  
Der Zusluß von Leuten um seine Wohnung  
nahme überhand, daß er nicht mehr ruhig seyn  
konte. Man brachte Kranke daher, die durch  
sein Gebätt begehrten gesund zu werden. Man  
forderte ihn auf, daß er herfür kommen und sich  
des Anligens der Menschen annehmen, und  
dem Verlangen derer entsprechen sollte, die von  
ihm begehrten unterrichtet zu seyn; und man ge-  
riethe so gar mit Ungestüm an seine Thüre, bis  
er endlich beweget ward hervor zu treten, und  
wie aus einer englischen Wohnung mit himm-  
lischen Geheimnissen erfüllt und von Gott ge-  
trieben, heraus kame, muntern und gesunden  
Aussehens erschiene, mit holdseligem Angesichte  
und angenehmen Geberden dem Volk begegne-  
te, und ein so friedsameß, vergnügtes und rei-  
nes Wesen in seinem ganzen Betragen von sich  
blicken liesse, daß man in eine allgemeine Be-  
wunderung und Ehrerbietung gegen ihn gesetzt  
wurde. Er zeugete sodann auf eine ausneh-  
mende Art von der grossen Liebe, die Gott zu  
den Menschen trüge, daß er seinen Sohn für sie  
dahin gegeben, und der Wichtigkeit der Gütern

C 2

Die



### Von den vier Complexionen des Menschen.

#### Von den Blutreichen.

Welche voller Blut und Saft seyn, be-  
findt man wohlgedigen,  
Wohlbewanstet, scherzeneigt, neuen  
Dingen gern oblichen,  
Lieben, und im Lieder leben, samt  
dem Lachen ist ihr Sach:  
Immer findet man sie lustig, und  
leutselig beym Gelach,  
Was man immer haben will, macht  
man ohne Müh aus ihnen,  
Seltan sihet man durch Zorn ihre Gal-  
len überrinnen,  
Singen, Lachen, Schenken, Freien,  
Frich und dennoch güting seyn,  
Vieles Fleisch und rothe Wangen  
sind bey ihnen sehr gemein.

Im Herbstmond isz zimlich, spreng  
Blut,  
Arzney und Frucht sind beyde gut.  
Gute Vögel und Wildprät isz.  
Des Uderbaus, Weins mit vergiz.

# Verbesserter Weinmonat. Planetenstellung. Alt-Herbstmon.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 14. min.	Nidergang 5. Uhr, 46. min.
Freytag 1 Remigius	13
Samsta. 2 Leodigarius	27
40. Lodter zu Main,	
Sonnt. 3 E 16 Lucretia	11
Montag 4 Franciscus	25
Zinstag 5 Placidus	8
Mitwo. 6 Angela	22
Donstag 7 Judith	5
Freytag 8 Amalia	18
Samsta. 9 Dionisius	1
41. Vom Wassersüchtigen,	
Sonnt. 10 E 17 Gedeon	13
Montag 11 Burlhard	26
Zinstag 12 Jonathas	8
Mitwo. 13 Colmannus	20
Donstag 14 Calixtus	2
Freytag 15 Theresa	13
Samsta. 16 Gallus	25
42. Fürnehmstes Gebott,	
Sonnt. 17 E 18 Lucina	7
Montag 18 Lucas, Evang.	20
Zinstag 19 Ferdinand	2
Mitwo. 20 Wendelin	15
Donstag 21 Ursula	28
Freytag 22 Columbus	12
Samsta. 23 Sever.	26
Vom Gichtbrüchigen,	
Sonnt. 24 E 19 Salome	11
Montag 25 Crispinus	26
Zinstag 26 Amandus	10
Mitwo. 27 Sabina	25
Donstag 28 Simon Judä	10
Freytag 29 Narcissus	24
Samsta. 30 Theonestus	8
43. Königliche Hochzeit,	
Sonnt. 31 E 20 Wolfga.	22

20 Faustinus	Jahrmärkte im
21 Matth. Ev.	Weinmonat.
Evang. Matt. 6.	
22 F 15 Mar.	Adelboden, 5.
23 Lina, Tecla	Arau, 20.
24 Robertus	Arburg, 15.
25 Cleofas	Basel, 28.
26 Cyprianus	Bern, 5. und 26.
27 Cosmus, D.	Brienz, 19.
28 Wenceslaus	Brugg, 4te Bischof.
Evang. Lucä 7.	Büren, 6. und 27.
29 F 16 Mich.	Burgdorf, 20.
30 Ursus Hier.	Erlenbach, 12.
Weinmonat.	Hasli, 21.
1 Remigius	Hutwyl, 13.
2 Leodigarius	Kleichtal, 6.
3 Lucretia	Kleichtensteg, 11.
4 Franciscus	Lucern, 2. Lücen 27.
5 Placidus	Meyenfeld, Mümpelgard, Montag
Evang. Lucä 14.	nach Michaeli.
6 F 17 Ang.	Münster im Aargow
7 Judith	auf Ursula.
8 Amalia	Desch, 22.
9 Dionisius	Olten, 18.
10 Gedeon	Rapperswyl, 6.
11 Burlhard	Ruchenbach, 26.
12 Jonathan	Romont, 4.
Evang. Mat. 22.	Rötschmund, 19.
13 F 18 Colm	Sauen, 27.
14 Calixtus	Schüpfen, 5.
15 Theresa	Schwarzenburg, 28
16 Gallus	Schweiz, Zug, 16.
17 Lucina	Signau, 21.
18 Lucas, Ev.	Solothurn, 19.
19 Ferdinand	St. Gallen, 23.
Evang. Matt. 9.	Stelu am Rhein 27
20 F 19 Wen.	Unterseen, 13.
	Waldshut, 16.
	Wangen, 21.
	Wetterswyl, 21.
	Willisau, 23.
	Winterthur, 14.
	Wiedlisbach, 28.
	Zofingen, 6.
	Zweifelden, 21.

Haus- und Bauren-Regel. Wie dieser Monat wittert, so soll es auch im Herzen geschehen. Ist im Herbst das Wetter hell, so bringt es Wind im Winter schnell. Wenn die Eichbäume viel Eicheln tragen, so folget gern ein kalter Winter. So das Laub nicht gern von den Bäumen fällt, folget auch gern ein kalter Winter welcher lange anhaltet. Wenn Simon Judä vorde, so rückt der Winter herbei.

## Monds-Viertel und Witterung des Weinmonats.

Das erste Viertel, den 1. um 3. Uhr, 42. m. vorm. fängt den Monat mit unlustigem Regenwetter an. Der Vollmond oder Wadel, den 8. um 6. Uhr, 59. m. vorm. bringet schöne, aber etwas kühle Witterung. Das letzte Viertel, den 16. um 7. Uhr, 50. m. vorm.

will kühles Regenwetter nach sich ziehen. Der Neumond, den 23. um 6. Uhr, 56. m. nachm. givet feuchte Lust, kalte Winde und Niesel. Das erste Viertel, den 30. um 11. Uhr, 8. m. vorm. endet den Monat mit kalten Nebeln.

die wir durch ihn geniessen können, und dem herrlichen Erbtheile der Heiligen, die die Welt und ihre Eitelkeit um Christi willen verläugnet haben. Seine Reden waren mit Kraft und Gnade begleitet, daß er mit seinen Zusprüchen auf die Gemüther der Menschen einen gewaltigen Eindruck machte. Weil er nun an diesem Orte zu verharren gesinnet ware, und sich von dieser Zeit an auch der Unterweisung derer Menschen annahme, die sich zu einer gleich andächtigen Lebensart gewöhnen und seinem Fürbilde nachfolgen wolten; so samlete sich in kurzem ein beträchtliche Anzahl von Lehrjüngern, die sich in dieser Wüste niederliessen, und auf den Hügeln rings um seine Wohnung ihre Hütten aufrichteten, damit sie in der Nähe um ihn seyn und sich von ihm belehren lassen könnten; für welche er sich auch mit einer väterlichen Liebe bemühte, indem er sie zu gewissen Zeiten in ihren Hütten einen nach dem andern heimsuchte, nach ihren besondern Umständen jedem seinen geistlichen Raht, Anweisung und Beystand angedenken liesse, zuweilen auch in gemeiner Zusammenkunft mit kräftigen Vermahnungen sie sämtlich aufmunterte, und alle seine geistliche Erfahrungen von dem Umgange mit Gott und dem Kampfe mit der Sünde, Fleisch und Teufel, zu welchen er in seinen langwierigen Uebungen gelanget ware, auf eine umständliche und treu-



### Von den Gallsuchtigen.

Wo die Gall den Meister spielt, läßt der Mensch sich nimmer zäumen,  
Trabt stolz herein und pflegt sich im fressen nicht zu säumen,  
Zehrnet leichtlich, wächst nicht an-  
derst als ein Krautkopf übersich.  
Weißt die Bäzen wohl zu waschen,  
fühlt vom Ehrgeiz tiefe Stich,  
Voller Haar, und voller falsch ist er,  
zornig und verschlagen,  
hager, gelb und dürr dabei, nimmer muhtlos sich zu wagen.

Weinmonat will Bad und schräpfen han,  
Most und Trauben sege hindan.  
Das Aderlassen und Arzneyen,  
Kan man jezt ohn allen Scheuen.  
Rüben, Rettich und Schafmilch sind gut,  
Das Haubtwaschen bringt Un-  
muht.

## Verdorster Wintermonat. Planetenstellung. Alt-Weinu.

Haus- und Bäuren-Regel. Donnert im Wintermonat, bedeuts Getreyd genug. Wann das Land frühe oder spät von den Bäumen fällt, so wird auch nachwärts früh oder langsam Sommer. Am Tage Aller Heiligen hauen die Bäuren einen Spahn aus einer Buchen, ist er trocken, so wird ein kalter harter Winter; ist der Spahn nass, wird gleichfalls ein nasser Winter. Um Martini, im wachsenden Mond, ist gut innre Bäume zu versiegen.

hr, 54. min.	Jahrmärkte im Wintermonat.
21 <b>Ursula</b>	Leichi, 2.
22 Columbus	Arau, 10.
23 Severus	Arberg, 10.
24 Salome	Audonne, 30.
25 Crispinus	Baden, auf Othmar
26 Amandus	Bern, 24.
Evan. Matt. 22.	Berscher, 2.
27 <b>Fro</b> Sab.	Besançon, 9.
28 <b>Cun.</b> Ida	Ber, 2. und 25.
29 Narcissus	Biel, anen Donstag
30 Theonestas	Blarerburg, 16.
31 Wolfgang	Burgdorf, 4.
<b>Wintermonat.</b>	Cossonay, 11.
1 Aler heil.	Cilly, 21. Mittwoch
2 Aler Seile	Erlebach, 16.
Evang. Joh. 4.	Frutigen, 25.
3 <b>Fas</b> Theo.	Freyburg, 11.
4 Sigmund	Herzogenbuchst. 11.
5 Malachias	Langenthal, 30.
6 Leonhard	Landeren, 3.
7 Florentijn	Laupen, 4.
8 Claudius	Lausanne, 4.
9 Theodor	Lütr, 25.
Evang. Mat. 18.	Mellingen, 26.
10 <b>Fas</b> Thad.	Milden, 22.
11 <b>Mari.</b> Ul.	Morsee, 3ten Mittw.
12 Mart. Pa.	Münster im Aarg., 25.
13 Briccius	Murten, 17.
14 Friedrich	Neuenstadt am Vie-
15 Leopold	ler-See, 30.
16 <b>Othmarus</b>	Nems, Desch, 25.
Evan. Matt. 22.	Olien, 8.
17 <b>Fas</b> Casim.	Ober-Häfli, 5.
18 Eugenius	Petterlingen, 4.
19 <b>Elisabetha</b>	Richtenschwyl, 16.

Der  
no  
Das  
gie  
—  
trei  
ter  
ger  
He  
blei  
lich  
sich  
Br  
zu  
gar  
M  
au  
zu  
wa  
zul  
der  
so  
éile  
we  
un  
Se  
Ge  
der  
seit  
leit  
me  
an  
Ne  
nu  
F

## Monds - Viertel und Witterung des Wintermonats.

Der Vollmond oder Wädel, den 6. um 10. U. 37. m. nachm. bringet kalte Winde und Schneelust.  
Das letzte Viertel, den 15. um 3. Uhr, 3. m. vorm. giebt unbeständiges Wetter mit schnee und Regen.

Der Neumond, den 22. um 5. Uhr, 36. m. vorm. behaltet vorige unlustige Witterung bey.  
Das erste Viertel, den 28. um 9. Uhr, 27. m. nachm. endet den Monat mit feuchtem Wetter.

treuherzige Weise zu ihrer Warnung und Unterricht mittheilete, und ihren Vorsatz zu volliger Ergebung an Gott und eiferigstem Fleiß der Heiligung mit mächtiger Erweisung des unausbleiblichen Sieges und darauf folgender Herrlichkeit in ihnen allen stärkete. Antonius liesse sich auch in solcher Zeit nicht nur bewegen, andere Brüder, die sich in den Einsamkeiten aufhielten, zu besuchen, sondern er liesse sich zuweilen auch so gar in den Städten finden, wohin er gienge, die Menschen zu Besorgung des Heils ihrer Seele aufzumahnen, wie auch den Bedrängten zu Hilf zu kommen, und für Notthleidende bey den Gewaltshabern und Obrigkeitene seine Fürbitte einzulegen. Dergleichen Beschäftigungen aber in den Städten und Umgang der Welt suchte er so geschwind als möglich zu Ende zu bringen, und eilte ungesäumt wieder seiner Einsamkeit zu, welche er für sein Leben und Vergnügen hielte, und die Lehre führte, daß eine Gott geheiligte Seele, wenn sie sich aus dem stillen Umgang mit Gott heraus führen liesse, und in dem Geräusche der Welt sich aufhalten wolte, an den Kräften seines geistlichen Lebens eben so grossen Schaden leiden würde, als ein Fisch der aus seinem Elemente gezogen und auf die Erde geworffen wird, an seinem Althemholen gehindert werden müßt. Nachdem er sechs Jahre also zugebracht, und nun im Jahr Christi 311. von dem tyrannischen Kaiser Maximin eine grausame neue Verfolgung



### Von den Wässerichten.

Bey den Wässerichten kommen schlecht beschafne Kraft zu schauen;  
Sind gemeinlich feist und blästig, breitlich, kurz und grob gebauet.  
Faul und langsam, stumpfen Sinns, schläferig und sonder Eifer,  
Vlaß und scheuslich von Gestalt, voller Unlust, voller Geifer.

\* Wer von allzuviel Schleim mit Gefahr ist angefüllt,  
Hat ein ungeschmacktes Maul, vielem Speichel und unwillig  
Ostermal: empfindet im Mayen, in den Rippen, im Genick  
Fast ein unerleidlich schmerzen: die Schlagader gehet lach,  
Sehr verdrossen, und gemach: in dem Schlaffen dunkel ihne,  
Wie ein grosse Wasserflut hier und dort vorüber rinne.

Im Wintermond soll gesund seyn,  
Meth, Honig, Gewürz und Wein,  
Auch Senf, Zwibeln und warme Speis,  
Samt Citronen haben den Preis,  
Über Nebel, Venus und Bad,  
Dem Zauber und dem Herzen schad.

# Verbesserter Christmonat. Planetenstellung. Alt Winter.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 44. min.			Niedergang 4. Uhr, 16. min.			Jahrmärkte im Christmonat.		
Mitwo.	1 Eligius	II	20 Amos			Uelen, 2te Mitw.		
Donstag	2 Candidus	24	21 <b>Mar. Opt.</b>			Aron, 15.		
Freytag	3 Laverius	6	22 Cecilia			Arburg, 8.		
Samsta.	4 <b>Barbara</b>	18	23 Clemens			Ber, 30.		
49.	Zeichen des Gerichts,		Evang. Matt. 9.			Biel, 30.		
<b>Sontag</b>	5 <b>C2Adr</b> Enoch	I	24 <b>F24</b> Criso.			Bremgarten, 22.		
Montag	6 <b>Niclaus</b>	13	25 <b>Catharina</b>			Brugg, 14.		
Zinstag	7 Agatha	25	26 <b>Cornelius</b>			Chur, auf Thomas		
Mitwo.	8 <b>Maria Empf.</b>	6	27 <b>Jeremias</b>			Alt. Calenders.		
Donstag	9 Joachim	18	28 <b>Sostenes</b>			Erlach, 1.		
Freytag	10 Waltherus	0	29 <b>Saturnia</b>			Hutwyl, 1.		
Samsta.	11 Damasius	12	30 <b>Nutreas</b>			Langnau, 8.		
50.	Johannes im Gefängniß,		<b>Christmonat.</b>			Lenzburg, 9.		
<b>Sontag</b>	12 <b>C3Ad.</b> Ottilia	24	Evan. Matt. 21.			Lütri, 1.		
Montag	13 <b>Zenia</b> , Fost	6	1 <b>F1Ad.</b> El.			Milden, 27.		
Zinstag	14 Charlotte	19	2 Candidus			Neustadt hinter		
Mitwo.	15 Abrah. <b>Frons.</b>	2	3 Laverius			Chillon, 9.		
Donstag	16 Adelheit	15	4 <b>Barbara</b>			Nydau, 2te Mitw.		
Freytag	17 Lazarus	29	5 Enoch			Ogens, 27.		
Samsta.	18 Wunibald	13	6 <b>Niclaus</b>			Oltén, Montag		
51.	Zeugnus Johannis,		7 Agatha			nach Maria Em.		
<b>Sontag</b>	19 <b>C4Adr.</b> Ne.	27	Evang. Lucá 21.			pfängnis.		
Montag	20 Achilles	12	8 <b>F2Ad</b> Th.			Orbe, erste Montag.		
Zinstag	21 <b>Thomas Apost.</b>	0	9 Joachim			Vetterlingen, 21.		
Mitwo.	22 Chiridon	13	10 Waltherus			Vifdi, auf Nicolai.		
Donstag	23 Dagobert	28	11 Damasius			Rapperschwyl, 15.		
Freytag	24 Adam, Eva	13	12 Otilia			Rychenbach, 14.		
Samsta.	25 <b>Christes</b>	27	13 <b>Zenia</b> , Fost			Sanen, 6.		
52.	Simeons Weissagung,		14 Charlotte			Sitten, 2.6.16.23.		
<b>Sontag</b>	26 <b>C Stephanus</b>	11	Evan. Matt. 11.			Sursee, 6.		
Montag	27 <b>Johā Evang.</b>	25	15 <b>F3Ad.</b> Ab.			Thun, 15.		
Zinstag	28 <b>Kindertag</b>	8	16 Adelheit			Thonon, 15.		
Mitwo.	29 Thomas, Bis.	21	17 Lazarus			Überlingen, 6.		
Donstag	30 <b>David</b>	3	18 <b>Fron.</b> W.			Urv, 2.		
Freytag	31 Silvester	15	19 Nemesis			Villingen, 21.		
			20 Achilles			Vilmergen, 2.		
						Waldshut, 6.		
						Winterthur, 16.		
						Werten, 27.		
						Zweystimmen, der zweite Donstag.		

Saus- und Bauren-Regel. Donnerts in diesem Monat, so bedeutet viel Regen und Wind, auch wird der Saamen vom Brenner verderbt. Scheinet am Christtag die Sonne vollkommen und klar, so bedeutet ein fröhlich Jahr. Ist es windig an den Weihnachts-Firrtagen, sollen die Bäume viel Obst tragen. Wann am Christtag der Mond wächst; soll es ein gutes Jahr geben; nimmt der Mond ab, so gibt es gewöhnlich ein schlechtes Jahr.

Der  
n  
Das  
w  
gun  
Um  
nac  
pan  
Gel  
gen  
wui  
die  
rem  
sam  
die  
nige  
bott  
auc  
niu  
ner  
gro  
stan  
an  
sen  
der  
eine  
stret  
Verf  
von  
sich  
verb  
schlie  
men  
misch  
mit e  
für d  
zum  
dara  
D  
auf  
künt

## Monds-Viertel und Witterung des Christmonats.

Der Vollmond oder Wädel, den 6. um 4. Uhr, 46. m. nachm. deutet auf kaltes schnee- und Regenwetter. Das letzte Viertel, den 14. um 8. Uhr, 28. m. nachm. wird durch scharfe Winde die Kälte vermehren.

Der Neumond, den 21. um 4. Uhr, 5. min. nachm. ist begleitet mit kaltem weiter und etwas Schein. Das erste Viertel, den 28. um 10. Uhr, 44. m. vorm. macht dem Jahr ein ungestümes Ende mit Schnee.

gung der Christen vorgenommen wurde, so machte sich Antonius aus seiner Wüste hervor, und folgte denen nach, die sich als Bekennner und Märtyrer nach Alexandria bringen ließen, wo er sich ihnen zu einem treuen Gehülfen darstellte, denen die in den Gefängnissen lagen, dienete; diejenigen die vor die Richter geführet wurden, mit grossem Fleiß und Freudigkeit ermahnete; die Verurtheilten mit Frolocken umarmete, und zu ihrem Marter-Lod überall begleitete. Wie ihm nun samt den übrigen Einsamen um solcher Ursache willen die solte verbotten seyn, damit die Gepeinigte desto weniger Trost geniessen möchten, und deshalb ein Verbott ergangen ware, sie hinaus zu schaffen; die meisten auch darüber hin sich entfernet hatten; so bliebe Antonius nicht nur bey der Stelle, sondern erschien in einem weissen Kleide öffentlich, und fuhr mit einem grossen Eifer fort den Verfolgten allen möglichen Beystand zu leisten. Bey allem diesem wurde einmal Hand an ihn gelegt, und erhielte die göttliche Fürsehung diesen grossen Lehrmeister unversehrt bey dem Leben, da der berühmte damalige Bischof des Orts Petrus, samt einer unzählichen Menge anderer Christen auf die strengste Weise hingerichtet wurden. Als sich nun die Verfolgung wiederum gelegt hatte, so zoge Antonius auch davon, und kam wieder in seine vorige einsame Wohnung, wo er sich wiedermahlen einschlosse und eine geraume Zeit vor jederman verborgen hielte. Wie aber schon von der Zeit seiner ersten Entschliessung an etwas von Wundergaben an ihm ware wahrgenommen worden, so truge sich nun zu, daß ein Oberster von dem Römischen Kriegsheer, mit Namen Martinianus, dessen Tochter mit einem unreinen Geiste geplaget ware, ihn hier aussuchte, und für die Genesung derselben um seine Fürbitte anflehte, welchen er zum Glauben an Christum und Gebet gewiesen, und seine Tochter darauf die Gesundheit erlanget haben soll.

Das übrige von dieses heiligen Mannes Leben, welches sich bis auf 105. Jahre erstrecket, werden wir unsern geneigten Lesern künftiges Ihr mittheilen.

D

Verzeich-



### Von den Melancholischen.

Wo man melancholisch ist, und die schwarze Gall regiert,  
Wird zumahl ein Essigzeug und verboster Muht gespühret,  
Dem man alle Wort bey nahem aus dem Nachen reissen muß:  
Er ist keinem Schlaf ergeben, all sein Vorsatz hältet Fuß,  
Ist jalour und selten froh, karg und emsig in dem Klauben,  
Immer will er grillisiren, nimmermehr sich sicher glauben,  
Stecket voller Falsch und Tücken, fürcht der Himmel fället ein,  
Schwärlich gelb und heßlich büsser ist bey ihm der Stirne Schein.

Im Christmond trink nit zu kalt,  
Arzney dein Leib, dein Brust warm hält.  
Rein Blut man von sich lassen soll,  
Gewürz und Wein hilft dauen wohl.  
Iezo genieß kein Milch und Kraut,  
Dann dir es macht ein scherbig Haut.  
Vor allen brauch oft die Muscat,  
So dich nächst Gott behüt vor Schad.